

Er lehrte in verschiedenen Klöstern seines Ordens theils scholastische Theologie, theils Exegese. Wir besitzen von ihm In 3. p. d. Thomae Commentariorum et Disputationum T. II, Cordub. 1702, nämlich über die Menschwerdung des Sohnes Gottes, und De sacramentis in genere, de auxilio praevio et de baptismo in 3. p. d. Thomae a q. 60—71. Commentarii et Disputationes, Matriti 1611. Der Commentar zu den Quaestionen über die Eucharistie blieb ungedruckt. Sein Todesjahr haben wir nicht ermitteln können. (S. Antonius, Biblioth. hisp. nova II, 176.) [Hurter, S. J.]

**Cabeel** (כַּבֵּל und כַּבְּלָה), Stadt im südöstlichen Theile des Stammgebietes Juda, an der ebomitischen Grenze (Jos. 15, 21), Geburtsort Banajas', des Hauptmanns der Leibwache Davids (2 Sam. 23, 20. 1 Par. 11, 22), auch nach dem Exil wieder von Angehörigen des Stammes Juda bewohnt (2 Esdr. 11, 25). [Eder.]

**Cabal** (כַּבֵּל LXX Καβάλ), Grenzstadt im Stammgebiet Aser (Jos. 19, 27). Zur Zeit des Josephus war Καβάλω eine χώρα (vit. 43), an der Grenze des Gebietes von Acco, 40 Stadien westlich von Jotapata gelegen. Jetzt ist Kabäl ein Dorf, 4 Stunden südöstlich von Acco. [Eder.]

**Cadalous** (auch Cabalus, Cadolous), Bischof von Parma und Gegenpapst 1061—1069. Dieser gewandte und ehrgeizige Mann ließ sich herbei, gegen den am 1. October 1061 durch die Cardinäle erwählten Alexander II. unter dem Namen Honorius II. die Rolle eines Gegenpapstes zu spielen, und behauptete sie hartnäckig unter dem Schutze des deutschen Hofes, des Grafen von Galeria und der simonistischen Bischöfe der Lombardie. Auf einer zu Basel gehaltenen Pseudosynode ward er unter dem Einflusse des Kanzlers Wibert, 27 Tage nach der Wahl Alexanders (am 28. October), mit den päpstlichen Insignien bekleidet, und alle Gegner der kirchlichen Reform jubelten ihm freudig zu. Der Bischof Benzo von Alba zog mit vielem Gelde nach Rom, ihm dort einen Anhang zu verschaffen und den Papst Alexander zu stürzen. Am 25. März 1062 kam der falsche Honorius nach Sutri; Benzo zog ihm mit dem in Rom gewonnenen Anhang entgegen, und am 14. April kam es zwischen den beiden Parteien zu einem Kampfe, in welchem die Anhänger Alexanders geschlagen wurden. In Folge dessen konnte Cadalous in dem bei St. Peter gelegenen Stadttheile wenigstens auf kurze Zeit seinen Sitz nehmen. Bald aber ging er auf den Rath seiner Freunde nach Tusculum, weil neues Blutvergießen drohte. Vergeblich waren die eindringlichen Mahnungen des heiligen Petrus Damiani an den Usurpator, von seinem Beginnen abzustehen. Im Mai 1062 suchte Herzog Gottfried zu vermitteln und schlug vor, beide Prätendenten sollten in ihre Bisthümer zurückkehren und die Entscheidung einem Concil und dem deutschen Hofe anheimstellen. An letzterem war jetzt eine andere Anschauung zur Geltung gekommen; Erzbischof Anno von Köln

führte die vormundschaftliche Regierung für Heinrich IV., und die Kaiserin Agnes ging in das Kloster Fructuaria, ihre früheren Schwächen betrauernd. Eine Synode zu Augsburg im October 1062 erwies sich schon gegen Cadalous unfreundlicher; Bischof Bucco von Halberstadt ward zu weiterer Untersuchung beauftragt, und er entschied sich für Alexander. Allein Cadalous' Anhänger gaben ihre Sache nicht auf; auf einer Synode von Parma gab der falsche Honorius dem rechtmäßigen Papste den Damm zurück, zog mit einem beträchtlichen Heere und vielem Gelde wieder gegen Rom und setzte sich in der Engelsburg fest. Auch die große Synode von Mantua, die 1064 gegen ihn entschied, bewog den stolzen Mann nicht, der usurpirten Würde zu entsagen; er war längere Zeit in der Engelsburg eingeschlossen, entkam dann nach Parma und behauptete hier seine Ansprüche auf den päpstlichen Stuhl. Sehr zu Statten kam ihm die wechselnde Politik des deutschen Hofes, an dem bald Anno von Köln, bald Albalbert von Bremen die Oberhand hatte. Im J. 1065, als letzterer den größten Einfluß hatte, wurden die Aussichten der Schismatiker wieder günstiger, so daß Petrus Damiani den jungen König Heinrich IV. an seine Pflichten gegen die römische Kirche erinnerte. Obgleich seine Macht zuletzt nur auf das Bisthum Parma beschränkt war, so behauptete der Gegenpapst doch mit aller Zähigkeit seine Ansprüche bis zu seinem 1072 erfolgten Tode. Daß er, wie Leo von Ostia und Nicolaus Aragonius berichten, bald nach dem Concil von Mantua eines schimpflichen Todes gestorben, ist ebenso unglaubwürdig, wie die andere Nachricht, er habe Alexander II. um Absolution gebeten und in einem Kloster ein Büßerleben geführt. Noch in einer Urkunde vom 5. April 1071 bezeichnete er sich als electus Apostolicus. (Vgl. G. Will, Benzo's Barnegritus auf Heinrich IV., Narburg 1856; Desele, Conc.-Gesch. IV, 784 ff.; Th. Lindner in den Forschungen zur deutschen Gesch. VI, 515 ff.; A. Hegert, Quae fides sit adhibenda narrationi Bonzonis de discordia aecl. 1061—1064, Bonnae 1866.)

[J. Carb. Hergenröther.]

**Cademoth, Cedimoth** (קַדְמוֹת), altamoritische Stadt am rechten Ufer des oberen Arnon, später im Stammgebiet Ruben gelegen (Jos. 13, 18), aber den Leviten zugetheilt (Jos. 21, 37. 1 Par. 6, 64); nach ihr wurde die benachbarte Wüste benannt (Deut. 2, 26). [Eder.]

**Cades und Cadesbarne** (קַדְשׁ וְקַדְשׁ בַּרְנָה); zwei Namen für einen und denselben Grenzort des südlichen Palästina, wie z. B. aus Num. 20, 14 vgl. mit 32, 8, oder 34, 4 vgl. mit Richt. 11, 16. 17 erhellt. Die Identität beider sieht auch für Eusebius und Hieronymus im Dnom. fest, obwohl sie es an der Stelle Jos. 15, 23, wo es ausnahmsweise קַדְשׁ geschrieben ist, mit dem galiläischen Cedus verwechseln. Ihre Angabe der Lage (ἐν ἐρήμῳ τῇ παρακειμένῃ πέραν κἀλὴ) stimmt ebenfalls mit der Schrift überein, nach